

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 39.

Budapest, den 24. September 1898.

V. Jahrgang.

Theater.

Intendant Graf Stephan Keglevich im königl. ung. Opernhaus.

Vielversprechend, verheißungsvoll wurde am 22. d. die heurige Saison im königl. ung. Opernhause unter dem neuen Regime des Intendanten Grafen Stephan Keglevich mit einer in jeder Hinsicht vorzüglichen Aufführung des „Lanbäuser“ eröffnet. Am Vormittag desselben Tages ließ sich Intendant Graf Stephan Keglevich auf der Bühne des Opernhauses die Künstler, die Orchestermitglieder, sowie das technische und administrative Personal dieses Konstituts vorstellen. An den Intendanten richtete Director Julius Káldy eine Ansprache im Namen des Instituts, welches die Ehre habe, ihn nun zum zweitenmale als Intendanten zu begrüßen. „Unser Institut“, sagt Kedner, „hat unter der Leitung Ew. Hochgeborenen seine Glanzperiode gehabt. Derselbe Eifer, der damals die Mitglieder erfüllte, ist auch jetzt noch vorhanden, und im Namen Aller bitte ich Ew. Hochgeborenen, uns unter Ihrer bewährten Leitung in den Kampf und zum Siege zu führen“ (Ehrenruf.) Im Namen der Mitglieder begrüßte Opernfänger Váradi den Intendanten. Die Mitglieder hoffen, daß unter der zielbewußten Leitung eines genialen Führers die Resultate glänzende sein werden. „So werden wir es vielleicht erreichen“, schloß Kedner, „daß wir mit erneuerter Thatkraft und unter zielbewußter Führung unserem erhabenen Ideal, der ungarischen Kunst, jene Dienste leisten werden, die unseren Talenten entsprechen!“ (Stürmische Ehrenrufe.) Graf Stephan Keglevich erwiderte hierauf: „In Ihren glänzenden und schönen Ansprachen haben Sie es bereits betont, und auch ich selbst will es konstatiren, daß ich nun zum zweitenmale auf diesem Platze stehe und zum zweitenmale den Intendantenposten einnehme. In kurzer Zeit hat sich dieses Institut zur Zeit meiner ersten Intendantur eine glänzende Position unter den ähnlichen Instituten des Auslandes erworben. Wenn ich nun zum zweitenmale diesen Posten angenommen habe, mußte ich mit mir darüber im Reinen sein, daß ich viel Wohlwollen von Ihrer Seite und viel Muth meinerseits nöthig haben werde, um die ungünstigen Eventualitäten zu bekämpfen. Ich kann die Ansicht Jener nicht theilen, welche die Stelle des Intendanten für überflüssig halten, da diese nur dazu diene, damit Jemand da sei, den man schimpfen könne. Freilich, für eine angenehme Stelle halte auch ich diesen Posten nicht. Ich glaube aber, der Intendant könne die Interessen der Mitglieder fördern und der Kunst große Dienste leisten. Dies war mein Ziel in der Vergangenheit und ich bitte Sie, mir das Vertrauen vorzustrecken, daß ich auch in Zukunft dieses Ziel verfolgen könne. Ich war oft genöthigt, berechtigte Wünsche anderer Rücksichten wegen zurückzuweisen, dennoch haben Sie mir das Vertrauen nicht entzogen, in der Ueberzeugung, daß ich nicht ungerecht, nicht partiisch vorgegangen bin. Gebe Gott, daß dieses Gefühl des Vertrauens auch in der Zukunft vorherrsche. Ich muß leider auch von traurigen und unangenehmen Angelegenheiten sprechen. Die Oper hatte früher eine dominirende Stelle eingenommen, und trotzdem sie eine Gruppe von Mitgliedern besitzt, die jeden Vergleich mit ausländischen Künstlern lähn bestehen können, hat sich dennoch die Gunst des Publicums von ihr abgewendet; so zeigen es wenigstens die Ziffern über den Besuch der Oper. Eigentlich sollte ich sagen, daß dies eine Fluctuation in der Sympathie des Publicums sei. Der Grund dieser Fluctuation ist aber nicht bei den Mitgliedern der Oper zu suchen; mit einer kleinen Ausfertigung, mit ein wenig Glück, so hoffe ich, wird es gelingen, in diesen Zuständen eine günstige Aenderung zu schaffen. Dann wird das Institut wieder wie früher das verhältnißvolle und geliebte Schoßkind des Publicums werden. In Ihrer Hand liegt es, dies zu erreichen; meinerseits kann ich Sie versichern, daß ich Ihre Bestrebungen unterstützen werde. Ich appellire an Sie Alle, an Ihren Willen, an Ihre Kraft. Dem was wir erreichen wollen, müssen wir aus uns selbst erreichen, von außen können wir gar keine Unterstützung, weder Geld noch etwas Anderes erhoffen. Wenn ich daher selbst berechtigte Wünsche vorderhand nicht erfüllen kann, bitte ich, auf diese zwingenden Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Was das Pensionsinstitut betrifft, so werde ich aus

ganzem Herzen dahin trachten, dessen Lage zu verbessern. Gott helfe uns zu unserer Arbeit!“ (Stürmische Ehrenrufe.)

Königl. ung. Opernhaus. Am 1. October wird Frau Gemma Bellincioni ein auf vier Abende berechnetes Gastspiel beginnen, und zwar wird sie am ersten Abende in der „Cavalleria Rusticana“ und in „Die Bajazet“, dann in „Traviata“, „Thello“ und „Carmen“ auftreten.

Das Lustspieltheater hat die folgenden Werke zur Aufführung erworben: „L'Enfance“ („Das neue Spiel“) von Henry Lavedan und das Schauspiel „Catherine“ von demselben Autor; das erstere erntete im Théâtre-Varicé, das letztere in der Comédie Française in der vergangenen Saison in Paris großen Erfolg. Ferner hat das Lustspieltheater Pinerolo's „The Magistrate“ („Der Polizeirichter“), welches in England und im Pariser Cluny-Theater mit großem Beifall gegeben wurde, zur Aufführung acceptirt. Die Direction hat das Aufführungsrecht des interessanten englischen Stückes unmittelbar vom Autor, welcher derzeit als der erste moderne Dramendichter in England gilt, erhalten.

Volkstheater. Interessante Gastspiele stellt die Direction des Volkstheaters in Aussicht. Frau Julie Kopácsy kommt dieser Tage nach Budapest, um im Volkstheater an den Proben zu den „Comédianten“ theilzunehmen. In der Titelrolle dieser neuen Verne'schen Operette tritt Frau Kopácsy nächster Tage nach langer Zeit wieder im Budapester Volkstheater auf. — Gelegenheit ihres jüngsten Aufenthaltes in Budapest gab Frau Ilka Pálmay dem Director des Volkstheaters, Herrn Koloman Borzso, das Versprechen, noch im Laufe dieser Saison im Volkstheater, wahrscheinlich in einer neuen englischen Operette, aufzutreten zu wollen.

Volkswirtschaft.

Banken.

„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 30. Juni 1898 der „Hermes“ Ungarischen Allgemeinen Wechselstuben-Actien-Gesellschaft weist nachfolgende Ziffern auf: Activa: Cassestand fl. 56.335.78, Valuten fl. 10.272.67, Coupons fl. 12.826.74, Effecten fl. 326.025.68, Lombard-Vorschüsse fl. 9.163.—, Debitoren fl. 1.544.288.11, Confortial-Einlagen fl. 116.970.43, diverse Activen fl. 336.683.24. Totale: fl. 2.412.565.65; Passiva: Actienkapital 5000 Stück Actien à fl. 100 fl. 500.000.—, Reservefond fl. 35.000.—, Creditoren fl. 1.807.279.17, unbehobene Dividende fl. 300.—, diverse Passiven fl. 33.336.88, Gewinn=Saldo fl. 36.649.60 Totale fl. 2.412.565.46.

Budapest-Josefstädter Bank a. G. Um einem längstempfindenen Bedürfnisse zu entsprechen, hat sich, wie wir seinerzeit schon berichtet haben, im heurigen Sommer eine Gruppe von angesehenen Bürgern aus dem hauptstädtischen VIII. Bezirke zusammengesetzt und begründete zum Zwecke der Erleichterung der Creditverhältnisse unter der Gewerbetreibenden und den Kleinkaufleuten der Josefstadt ein Bankinstitut. In die Direction dieses neuen, unter der Firma Budapest-Josefstädter Bank a. G. begründeten Finanzinstitutes wurden gewählt: Dr. Rudolf Havas (Präsident), Max Brandstädter, Michael Misura, Moriz Drmai, Stefan Paulheim und Dr. Ferdinand Schwarz; in den Aufsichtsrath Ziegelwerksdirektor Bernhard Schulhof, David Fellner und Ludwig Weinzeiß. Die Budapest-Josefstädter Bank

a. G., deren Bureau local sich VIII. Bezirk, Mátyásplatz Nr. 17 befindet, hat nunmehr ihre Thätigkeit begonnen. Das Institut übernimmt Spareinlagen bei günstigster Verzinsung, gewährt in ihrem Personal-Creditverein billige Darlehen, ertheilt Rouschüsse auf Wertpapiere und effectuirt Aufträge in allen Zweigen des Bankwesens.

Industrie-Unternehmungen.

Vereinigte Electricitäts-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 30. Juni 1898 der Vereinigten Electricitäts-Actien-Gesellschaft, deren diesjährige ordentliche Generalversammlung am 28. September d. J. 9 Uhr Vormittags abgehalten wird, weist folgende Daten auf: Activa: Fabriksgebäude und Gründe fl. 555.998.29, Fabriks- und Bureau-Einrichtung fl. 331.897.14, Vorräthe, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterial fl. 642.836.34, Patente fl. 15.416.46, eigene Centralanlagen in Budapest und Kragau fl. 291.440.43, im Barbegriffene elektrische Centralstationen fl. 19.200.70, Vorarbeiten projectirte Eisenbahnen fl. 6.616.92, Cassenvorath fl. 13.884.88, Wertpapiere und Cautionen fl. 52.127.10, Portefeuille fl. 38.311.22, Debitoren fl. 722.394.73, Diverse fl. 11.744.62. Totale: fl. 2.699.868.77; Passiva: Actienkapital von 16.500 Stück vollständig eingezahlter Actien fl. 1.650.000, Accepte im Verkehr fl. 229.468.13, Creditoren fl. 478.774.99, Werthverminderungs-Reserve fl. 68.477.18, Reservefond fl. 35.000.— Gewinn-Saldo fl. 238.148.47, Totale fl. 2.699.868.77. Gewinn- und Verlust-Conto: Soll: Geschäftsspesen: Gehalt der Directoren, Beamten und Diener, Bureau- und Reisespesen, Steuern, Gebühren etc. fl. 198.948.49, ausbezahlte Zinsen fl. 7.225.10, ausbezahlte Tantiemen fl. 25.595.91, Abschreibungen: von der Realität und der Fabrikeinrichtung fl. 34.189.72, von den Patenten fl. 8353.23, von Dubiosen fl. 5392.32, zusammen fl. 47.935.27. Gewinn als Saldo fl. 238.48.47, zusammen fl. 7568.94, Gewinn an Fabrikation fl. 510.279.30, zusammen fl. 517.848.24.

Ungarische Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Ungarischen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft findet am 5. October d. J. 9 Uhr Vormittags in den Bureau-Localitäten der Gesellschaft in Budapest (VI., Váci-körút 3) statt. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz, ferner des Berichtes des Aufsichtsrathes; Beschlussfassung über die Annahme desselben wie auch über das der Direction und dem Aufsichtsrathe zu ertheilende Absolutorium für das Jahr 1897/98. 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 3. Berathung über den die Modification der Statuten betreffenden Antrag. 4. Wahl von zwei neuen Directionsmitgliedern und Feststellung der Funktionsdauer sämmtlicher Directionsmitglieder. 5. Wahl des Aufsichtsrathes. 6. Allfällige Anträge.

Oesterreichische Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft. Die Actionäre der Oesterreichischen Gasglühlicht-Gesellschaft hielten am 20. September in Wien unter Vorsitz des Präsidenten Julius Möller ihre sechste ordentliche General-Versammlung ab, in welcher sechs Actionäre mit 1417 Stimmen vertreten waren. Nach dem verlesenen Berichte des Verwaltungsrathes beträgt der vertheilbare Reingewinn fl. 1.528.842. Die General-Versammlung beschloß, eine 5percentige Dividende auf das Actien-Kapital von fl. 1.500.000 und eine 95percentige Superdividende zur Vertheilung zu bringen, und dem Verwaltungsrathe das Absolutorium zu ertheilen. Hiebei stellte ein Actionär den Antrag, die Versammlung wolle dem Verwaltungsrathe und den Directoren Moriz Gallia und Ludwig Hatinger den Dank und die Anerkennung für die vorzügliche Leitung des Geschäftes und für die consequente Befolgung des Principes, das Gasglühlicht durch Verbilligung der Preise zu popularisiren, aussprechen und protocolliren lassen. Dieser Antrag wurde durch Erheben von den Sitzen einstimmig angenommen. Der Vorsitzende bemerkte, daß durch die Erwerbung der Erfindung einer elektrischen Lampe von Herrn Dr. Karl Auer v. Welsbach und in

Folge der dadurch neuerschaffenen Verhältnisse eine Neuwahl des Verwaltungsrathes erforderlich sei, und wurden sodann die Herren Julius Möller, Fred Williams, Dr. Karl Ritter v. Feistmantel, Dr. Adolph Gallia und Geheimrath Richard Pintsch einhellig in den Verwaltungsrath gewählt.

Actien-Gesellschaften.

Ungarische Erste Verkehrs-Actien-Gesellschaft. Unter dem etwas hochtrabenden Titel Ungarische Erste Verkehrs-Actien-Gesellschaft ist in der Hauptstadt ein Realitäten-Verkehrs-Unternehmen im Entstehen begriffen. Die Gründer des Unternehmens, der Beeskier Einwohner Dr. Franz Daczó und der hauptstädtische Advocat Dr. Adolf Jefe Füffi, haben die Abhaltung der constituirenden Generalversammlung für den 26. September d. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt, welche in Budapest VII., Kerepeserstraße 44. stattfindet.

Verkehrswesen.

Französische Eisenbahnen. Die Einnahmen der französischen Eisenbahn-Gesellschaften haben sich auch im Jahre 1897 sehr zufriedenstellend gestaltet. Dieser Aufschwung der Eisenbahnen bildet einen der zwei Hauptgründe, denen die Besserung in dem französischen Staatsaushalt in den letzten fünf Jahren zuzuschreiben ist. Während nämlich der im Jahre 1894 durchgeführten Conversion der 4 1/2 percentigen Rente in 3 1/2 percentige eine jährliche Ersparniß von 68 Millionen zu verdanken ist, haben sich andererseits die dem Staate durch seine Zinsgarantie für die Bahnen erwachsenen Lasten seither um 58.8 Millionen verringert. In das Budget des laufenden Jahres wurden unter diesem Titel nur mehr 38 Millionen eingestellt, aber in Folge der in diesem Jahre ebenfalls anhaltenden Steigerung in den Einnahmen wird auch dieser Betrag nur zum Theil in Anspruch genommen werden. Die Betriebseinnahmen der Eisenbahnen bewegen sich seit dem Jahre 1893 in aufsteigender Linie: das Plus der Einnahmen gegen das betreffende Vorjahr bezifferte sich in 1893 auf 18 Millionen, in 1894 auf 27 Millionen, in 1895 auf 29 Millionen, in 1896 auf 31 Millionen und in 1897 auf 38 Millionen. Da die Personen- und Waarenzirculation, ebenso wie das Erträgniß der Steuern, ein sicheres Zeichen des öffentlichen Reichthums bildet, schließt der „Economiste Français“ mit Recht aus den Mehreinnahmen der Eisenbahnen, daß die Prosperität Frankreichs trotz der landwirtschaftlichen Krisis, der Concurrenz der ausländischen Industrie, der Nachteile des protectionistischen Systems und schließlich der Stabilität der Einwohnerzahl bis jetzt in fühlbarer Weise nicht angegriffen ist. Wenn sich die Einnahmen der sechs französischen Eisenbahn-Gesellschaften (Paris-Lyon-Méditerranée, Orléans, Nord, Ouest, Est und Midi) und der Pariser Ringbahn innerhalb fünf Jahren von 1146 Millionen auf 1272 Millionen erhöht haben, so ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß sich mittlerweile auch das Eisenbahnnetz von 31,745 auf 33,303 Kilometer ausgedehnt hat. Auch beträgt die durchschnittliche Jahreserhöhung der Einnahmen nur 2 Prozent, ein Satz, der in früheren Perioden, so von 1862 bis 1869, von 1875 bis 1883 wesentlich überschritten wurde. Diese 2percentige Erhöhung hält übrigens mit den Fortschritten der ausländischen Eisenbahnen keineswegs Schritt. Das Gesamtisenbahnnetz Frankreichs (mit den Staatslinien und den Sekundärbahnen) umfaßte Ende 1897 37,100 Kilometer mit einer Einnahme von 1329 Millionen Francs, in England betragen dagegen bei einem Netz von nur 34,256 Kilometer die Einnahmen 2275 Millionen Francs, also fast um eine Milliarde mehr. Die jährliche Steigerung der Einnahmen belief sich dort im Durchschnitt von 1888 bis 1891 auf 67 Millionen und von 1892 bis 1896 auf 51 Millionen (3 1/2 Prozent respective 2 1/2 Prozent) bei einer durchschnittlichen Vergrößerung des Netzes um 1 Prozent.

Briefkasten der Redaction.

Herrn A. B. in Agram. Für solch lange Erzählungen, wenn sie auch noch so gut sind, haben wir keine Verwendung.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Giselastrasse 1,**
im Hause der Gesellschaft. Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6**
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895 „ 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848) „ 339,497.900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Policen über ein Capital von „ 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospective und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**

Dohányárosok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42,000 Tabak-Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergeltung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements und Inseratenaufnahme durch die

Administration des

„**DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE**“

Budapest, VII., Károly-körut 7.

Heitere Blätter.

Band XI.

Wir erlauben uns höflichst mitzutheilen, dass wir den Preis für den soeben erschienenen Band IX. der „Heiteren Blätter“ bedeutend reducirt haben und kann derselbe durch unsere **Administration:**

gebunden à fl. 1.40

ungebunden „ 1.—

bezogen werden.

Dieser Band enthält die Nummern 1—26, ist reich illustriert und eignet sich vorzüglich für den Salon, wie auch für jede Privatbibliothek.

Bestellungen durch Postanweisung nimmt entgegen

die Administration der

Heitere Blätter.

Budapest.